

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2013 / V 00210	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege, DEZ1,DEZ2,DEZ3,DEZ4,RPA
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP Cz/Br, STP-ZE Fo/Ha	04.10.2013, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: Eckdaten zum Doppelhaushalt 2014/2015 (Tischvorlage)				
Anlagen: Anlage 1: Entwurf Finanzplanung - Stadt Anlage 2: Entwurf Finanzplanung - Zeppelin-Stiftung Anlage 3: Entwurf Investitionsprogramm 2013 – 2017 - Stadt Anlage 4: Entwurf Investitionsprogramm 2013 – 2017 - Zeppelin-Stiftung				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input checked="" type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Schrode, 30 min.
--

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Gemeinderat	07.10.2013	Kenntnisnahme Information über die Eckdaten des Entwurfs des Doppelhaushalts 2014/2015	öffentlich
Finanz- und Verwaltungsausschuss	21.10.2013	Vorberatung Informations- und Fragerunde	öffentlich
Finanz- und Verwaltungsausschuss	21.10.2013	Vorberatung Informations- und Fragerunde	nicht öffentlich

Technischer Ausschuss/Betriebsausschuss SE	22.10.2013	Vorberatung Informations- und Fragerunde	nicht öffentlich
Technischer Ausschuss/Betriebsausschuss SE	22.10.2013	Vorberatung Informations- und Fragerunde	öffentlich
Kultur- und Sozialausschuss	23.10.2013	Vorberatung Informations- und Fragerunde	nicht öffentlich
Kultur- und Sozialausschuss	23.10.2013	Vorberatung Informations- und Fragerunde	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten: einmalige Kosten Betrag: EUR
 jährliche Folgekosten: Personalkosten Betrag: EUR
Sachkosten Betrag: EUR

Zuschüsse einmalige Einnahme(n) Betrag: EUR
bzw.
Beiträge: laufende (jährlich) Betrag: EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Städt. Haushalt VWH VMH Fipo:
 Stiftungs-Haushalt VWH VMH Fipo:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr): EUR

Noch bereitzustellen: EUR

Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

Nachstehende Eckdaten für den Doppelhaushalt 2014/2015 werden zur Kenntnis genommen; die Verwaltung wird beauftragt, den Haushaltsentwurf auf dieser Grundlage weiterzubearbeiten und aufzustellen:

1. Städtischer Haushalt

a) Die Höhe der Gebühren und Steuern bleibt grundsätzlich unverändert mit folgenden Ausnahmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die **Vergnügungssteuer** für den Steuertatbestand Geldspielautomaten anzuheben bzw. um einen weiteren Steuertatbestand, die so genannte Sexsteuer, zu ergänzen.

Die Verwaltung wird weiter beauftragt, die Einführung einer **Kurtaxe**, wie sie andere Anrainerstädte und -gemeinden am See bereits erheben, zu realisieren.

Beides wird dem Gemeinderat möglichst noch in 2013 in gesonderten Sitzungsvorlagen zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das Wirksamwerden erfolgt jeweils nach Schaffung der entsprechenden Personalkapazitäten.

- b) Der Entwurf der beigefügten Finanzplanung und des Investitionsprogramms bis 2017 bilden die Grundlage des Haushaltsplanentwurfes für den Doppelhaushalt 2014/2015.

2. Haushalt der Zeppelin-Stiftung:

- a) Jährliche Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage in Höhe von 2,2 Mio. EUR.
- b) Es erfolgt keine Rücklagenentnahme aus der freien Rücklage.
- c) Der Entwurf der beigefügten Finanzplanung und des Investitionsprogramms bis 2017 bilden die Grundlage des Haushaltsplanentwurfes für den Doppelhaushalt 2014/2015.

Begründung:

A. Städtischer Haushalt

Rechnungsabschluss 2012 und Haushaltsvollzug 2013, Ausblick auf den voraussichtlichen Rechnungsabschluss

Die Verbesserungen aus dem Rechnungsabschluss 2012, der noch nicht förmlich festgestellt ist, sind in die Planungsgrundlagen eingeflossen: eine um rund 6,0 Mio. EUR höhere Zuführung sowie investive Wenigerausgaben einschließlich nicht gebildeter Haushaltsausgabereste mündeten in eine Rücklagenzuführung von rund 10,6 Mio. EUR anstelle der für 2012 ursprünglich geplanten Rücklagenentnahme von 6,3 EUR. Dies sind saldiert Verbesserungen um 16,9 Mio. EUR; sie bilden bereits die Grundlage für die Haushaltsplanung 2014/2015.

Auch beim voraussichtlichen Abschluss 2013 gehen wir von Verbesserungen gegenüber der Planung aus. Im Verwaltungshaushalt rechnen wir beim vorläufigen Abschluss 2013 mit einer saldierten Verbesserung von rund 7,2 Mio. EUR. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt verbessert sich damit von den geplanten 5,2 Mio. EUR auf voraussichtlich 12,4 Mio. EUR. Dieses Ergebnis hängt – neben der Hochrechnung auf Jahresende - selbstverständlich auch noch stark von den notwendigen Abschlussbuchungen und Budgetabrechnungen ab.

Im Vermögenshaushalt gehen wir gleichzeitig von saldierten Wenigerausgaben von rund 12,4 Mio. EUR aus; basierend darauf erzielt der Vermögenshaushalt durch die höhere Zuführung und das voraussichtliche Ergebnis der sonstigen Einnahmen noch ein Finanzierungssaldo, das durch eine Rücklagenentnahme von voraussichtlich 4,0 Mio. EUR finanziert werden kann. Die planmäßige Rücklagenentnahme betrug 9,2 Mio. EUR. Auch bei den geplanten Kreditaufnahmen von 6,5 Mio. EUR kann auf einen Teilbetrag von 1,3 Mio. EUR verzichtet werden. Diese Zahlen beruhen auf angenommenen neuen Haushaltsausgaberesten 2013 von rund 6,9 Mio. EUR im Vermögenshaushalt. Die saldierte Verbesserung des städt. Haushalts wird sich deshalb – einschließlich der genannten Haushaltsreste - auf voraussichtlich 6,5 Mio. EUR belaufen.

Bei der Erstellung des Doppelhaushalts 2012/2013 waren wir seinerzeit noch von einem Rücklagestand auf Ende 2013 von lediglich 3,02 Mio. – dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand - ausgegangen. Aufgrund der zwischenzeitlichen Verbesserungen bei den Abschlüssen 2011 und 2012 sind wir damit bei einem neuen Rücklagestand Ende 2012 von 48,7 Mio. EUR. Planmäßig wären dies dann auf Ende 2013 noch 39,5 Mio. EUR. Durch die in 2013 geringere Entnahme wird sich – wie bereits oben erwähnt - dieser Stand voraussichtlich um 5,2 Mio. EUR auf 44,7 Mio. EUR verbessern. Da das aktuelle Haushaltsjahr aber das 1. Jahr der Finanzplanung ist, sind die Verbesserungen aus 2013 – wie bisher - nicht Grundlage für die Haushaltsplanung 2014/2015.

Verwaltungshaushalt 2014/2015

Für den Verwaltungshaushalt wurden zu Beginn der Haushaltsplanung Vorgaben für die Ausgabegruppierungen 5, 6 und 7 (Sachausgaben und Zuweisungen/Zuschüsse) definiert und den Ämtern als Planungsbasis vorgegeben. Grundlage hierfür bildete das vorläufige Rechnungsergebnis 2012. Abweichungen von den Vorgaben wurden nur in begründeten Fällen und bei nachvollziehbarer Notwendigkeit zugelassen. Nach den anschließend erfolgten Reduzierungen der Planansätze kann nun beim Ausgabevolumen – mit Blick auf die Einnahmenseite und die dann im Ergebnis hohe Zuführung an den Vermögenshaushalt – von einer akzeptablen Basis für den Doppelhaushalt 2014/2015 gesprochen werden.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Dieser wird für die Stadt in 2014 auf 29,2 Mio. EUR und in 2015 auf 30,3 Mio. EUR festgesetzt (2012: 27,4 Mio. EUR; 2013 vorläufig: 28,3 Mio. EUR).

Finanzausgleich

Die Zuweisungen des Landes an die Stadt im Rahmen des Finanzausgleiches – sogenannte Schlüsselzuweisungen – betragen im Haushaltsjahr 2014 und 2015 aufgrund der Steuereinnahmen des Jahres 2012 und 2013 (d. h. zeitversetzt um 2 Jahre) in 2014 16,0 Mio. EUR und in 2015 17,2 Mio. EUR, wobei die für die Jahre 2016 und 2017 eingeplanten Größenordnungen in Höhe von 21,2 Mio. EUR und 19 Mio. EUR aufgrund der noch unsicheren Basisjahre 2014 und 2015 mit Schätzungen verbunden sind.

Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer 2014 wird mit 32 Mio. EUR kalkuliert. Ab 2015 und den Folgejahren werden jeweils 35 Mio. EUR angesetzt. Allerdings sind diese Werte in Abhängigkeit von der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung der örtlichen Unternehmen zu sehen und daher mit Unwägbarkeiten behaftet.

Sonstige Einnahmen

Bei den sonstigen Einnahmen kann in 2014/2015 noch mit Zinseinnahmen von jährl. rund 1,5 Mio. EUR kalkuliert werden; aufgrund der geplanten erheblichen Rücklagenentnahmen in 2014 und 2015 und der Reduzierung auf den Mindestbestand von etwa 3,2 Mio. EUR werden diese dann aber in den Folgejahren im Wesentlichen ausbleiben.

Personalausgaben

Für den Haushaltsplan 2014 wurden für die Personalausgaben im städtischen Haushalt insgesamt

33.925.380 € angemeldet. In diesem Betrag ist erstmals der Eigenbetrieb Stadtentwässerung enthalten. Der Ansatz im Haushaltsjahr 2013 betrug 30.900.000 EUR im städtischen Haushalt zzgl. 1.478.000 EUR beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung insgesamt also vergleichbar 32.378.000 EUR. Der Ansatz in 2014 ist also um insgesamt 1.547.380 EUR höher als im Vorjahr.

Bei dieser Steigerung haben wir eine lineare Gehaltserhöhung von 2,5 % etwa also 800.000 EUR eingeplant.

Der Differenzbetrag ist zur Finanzierung neuer beantragter Stellen sowie für bereits im Laufe des Jahres 2013 neu geschaffene Stellen erforderlich.

Für Beförderungen und Höhergruppierungen wurden nicht ausdrücklich Mittel eingeplant, wir gehen davon aus, die erforderlichen Mittel für Beförderungen und Höhergruppierungen dadurch ausgleichen zu können, dass Beschäftigte und Beamte altershalber ausscheiden, die in ihren Entwicklungs- und Besoldungsstufen bereits weit vorgerückt sind. Diese werden häufig durch Nachwuchskräfte ersetzt die am Beginn ihrer Berufslaufbahn dann weniger stark bei den Personalkosten zu Buche schlagen.

Der Ansatz für das Jahr 2015 wurde mit 35.495.660 EUR kalkuliert, das sind insgesamt 1.570.280 EUR mehr als 2014. Auch in diesem Jahr wurde eine lineare Gehaltserhöhung von 2,5 % also circa 840.000 EUR und für die oben genannten Stellenneuschaffungen im Stellenplan 2014/15, die sich dann in voller Höhe in 2015 auswirken, weitere Mittel eingeplant.

Zwischenergebnis:

In den Jahren 2014 bis 2017 können jeweils die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzuführungen an den Vermögenshaushalt erreicht bzw. sogar deutlich übertroffen werden.

Vermögenshaushalt 2014/2015:

Um die tatsächliche und politische Gestaltungsfähigkeit auch in den Folgejahren 2014 ff. aufrechterhalten zu können, ist auch in Zukunft eine strenge Haushaltsdisziplin unabdingbar und, einhergehend mit einer Priorisierung und ggf. weiteren Korrekturen – vornehmlich auf der Ausgabenseite – dringend notwendig.

Aufgrund der bereits gefassten Gemeinderatsbeschlüsse und des insgesamt finanziell und personell Leistbaren hatte deshalb nach der ersten Mittelanmeldungen der Fachdezernate ab 2014 eine Beschränkung des Investitionsprogramms 2014 ff. auf die bereits fixierten Prioritäten zu erfolgen:

- **Abdeckung des notwendigen Grundbedarfs**
u. a. jährlich wiederkehrende Aufwendungen für Beschaffungen, bestehende Einrichtungen wie Schulen, Straßen, Straßenbeleuchtung, Park- und Gartenanlagen, Spielplätze etc.
- **Abschluss bereits begonnener Maßnahmen**
wie Amokprävention, Graf-Soden-Realschule, Max-Grünbeck-Haus, Kreisverkehrsplätze, begonnene Erschließungsmaßnahmen etc.
- **Realisierung bereits beschlossener Maßnahmen, darunter insbesondere:**
- **a) Bildungshäuser** in Kluftern und Ailingen/Berg
- **b) Sporthallen**
Neubau der Mehrzweckhalle Kluftern
Neubau der Sporthalle Ailingen
Abbruch/Neubau der Sporthalle Fischbach und danach
Abbruch/Neubau der Rotachhalle Ailingen
- **c) Bäder**
Beteiligung am Neubau des Sportbades als Ersatz für das marode Hallenbad
Abbruch/Neubau des bisherigen Frei- und Seebades in Fischbach
- **d) Stadtentwicklungsmaßnahmen**
Stadtquartier Bahnhof/Friedrichstraße sowie
Weiterentwicklung Kernstadt Mitte - West

Soweit die Projekte bereits im Doppelhaushalt 2012/2013 enthalten und deren Kosten bereits veranschlagt waren, sind diese Werte übernommen bzw. ggf. aktuellen Entwicklungen angepasst worden.

Basis für die Neuplanung 2014 ff war das vom Gemeinderat im Rahmen des Doppelhaushalts 2012/2013 beschlossene Investitionsprogramm. Die Summe aller investiven Ausgaben der Einzelpläne 0 bis 8 in den Jahren 2014 bis 2017 belaufen sich auf 153,4 Mio. EUR. Die Gruppen 94 - 96 (Bauausgaben) wurden hinsichtlich der tatsächlichen „Leistbarkeit“ geprüft; es ist allen Handelnden bewusst, dass die Realisierung des vorliegenden aktuellen Investitionsprogramms vom Volumen her ein äußerst ehrgeiziges Ziel darstellt; auf die Vorschriften des § 10 GemHVO i. V. m. § 77 GemO wird verwiesen. Diese Ausgaben für Hochbau, Tiefbau und techn. Anlagen im beigefügten Investitionsprogramm betragen über 60 % der Gesamtinvestitionen; sie belaufen sich im Finanzplanungszeitraum bis 2017 auf insgesamt 96,3 Mio. EUR:

2014:	26.891.000 EUR
2015:	28.590.300 EUR
2016:	25.862.000 EUR
2017:	14.976.000 EUR

Unser Ziel ist dabei unverändert, auch die Summe der Haushaltsausgabereste möglichst zu begrenzen. Höhere Mittelansätze einschließlich der Haushaltsausgabereste aus Vorjahren würden angesichts der Aufgaben- und Projektfülle und der zur Verfügung stehenden Personalausstattung nicht qualitativ abgearbeitet und umgesetzt werden können.

Unter dieser Prämisse konnte eine Vielzahl von wünschenswerten Projekten im aktuellen Investitionsprogramm nicht berücksichtigt werden; die nachfolgend aufgeführten investiven Maßnahmen haben daher in der aktuellen Planung keine Berücksichtigung gefunden – mit den jeweils geschätzten Gesamtkosten, soweit bekannt – und werden somit erst 2018 ff zur Ausführung kommen:

UA	Maßnahme	Gesamtkosten
2.0600-0009	Rathaus, Umbau UG/Küche/Lager/Zeppelinstube	186.000 EUR
	Rathaus, Treppenkopf/Dachgeschoss	-
	Rathaus, Vergrößerung Trauzimmer	-
2.0600-0014	Verwaltungsgeb. MGH, Außenfassade	1.400.000 EUR
2.0600-0016	Verwaltungsgeb. Olgastr. 21. Umnutzung DG-Wohng.	185.000 EUR
2.1310-0500	Feuerwehrhaus Ailingen, Wärmedämmung	60.000 EUR
2.2114-0008	Don-Bosco-Schule Ettenkirch, Heizungssanierung	330.000 EUR
2.2117-0008	Schule Schnetzenhausen, Dach/Turnhalle -	
2.2154-0008	Pestalozzischule, Erneuerung der Dachfenster	100.000 EUR
	Pestalozzischule, Außenhülle	2.550.000 EUR
	Pestalozzischule, Duschen/WC-Anlagen	320.000 EUR
	Pestalozzischule, Außenanlagen, Schulhof	2.100.000 EUR
2.2155-0008	Schreieneschule, energet. Sanierung B-Bau	320.000 EUR
2.2211-0008	Graf-Soden-Realschule, Dachsanierung Altbau	600.000 EUR
	Graf-Soden-Realschule, Schulhof Nord/Ost	240.000 EUR
2.2212-0008	Realschule Ailingen, Eingangsbereich	55.000 EUR
	Realschule Ailingen, Kunststoff-Laufbahn	520.000 EUR
	Realschule Ailingen, Schaffung von Aufenthaltsräumen	-
2.2311-0008	Graf-Zeppelin-Gymnasium, Dachsanierung	650.000 EUR
2.5715-0008	Wellenbad Ailingen, Sanierung Duschen	300.000 EUR
2.5817-0010	Pavillon im Uferpark, Erneuerung Kupferdach	270.000 EUR
2.6300-0008	Umgestaltung Markhallenvorplatz	250.000 EUR
	Neue Ortsmitte Fischbach	2.350.000 EUR
	Neugestaltung Ufer-/Seestraße	8.100.000 EUR
2.6300-0050	Sanierung Rotachbrücke BW 20, Bunkhofen	500.000 EUR

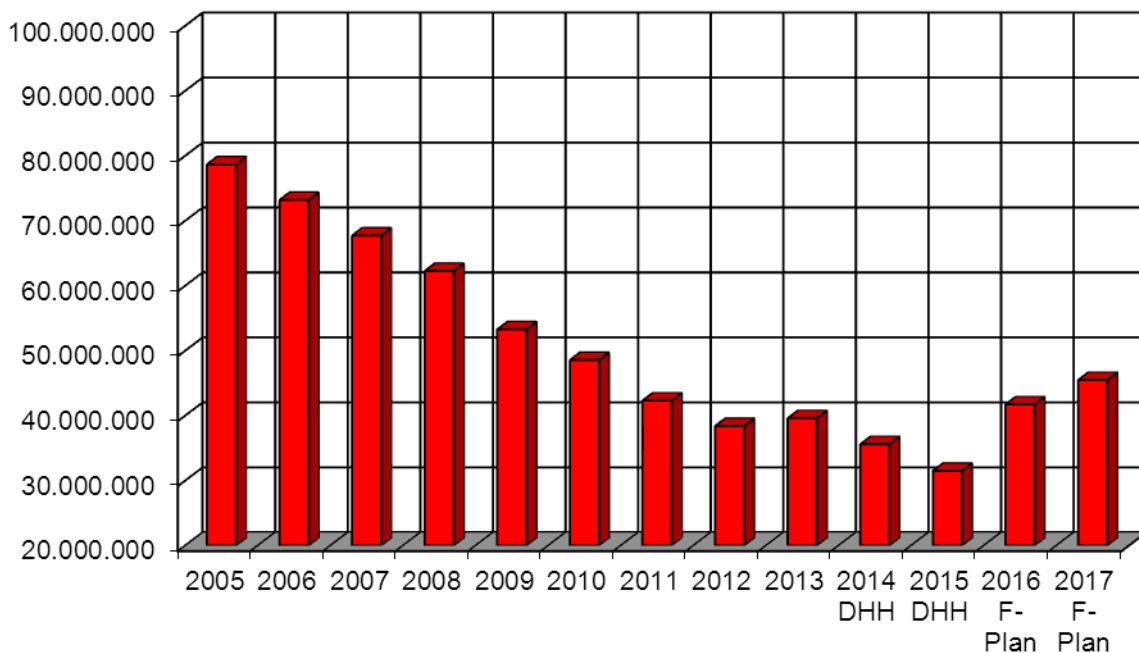
UA	Maßnahme	Gesamtkosten
2.6300-0508	Straßenbau Ailingen, Baugebiet Berg, BA 2	1.000.000 EUR
	Straßenbau Ailingen, Lottenweiler, BA 2	600.000 EUR
2.6500-0018	K 7728 Flugplatzstraße, Baumreihe	200.000 EUR
2.6950-0010	Gondelhafen, Erneuerung Hafenmole	2.550.000 EUR
2.8420-0011	Gebäude „Alte Feuerwache“, Dachsanierung	160.000 EUR

Entwicklung der Verschuldung

Mit der vorgelegten Planung ist es der Verwaltung gelungen, in beiden Haushaltsjahren 2014 und 2015 jeweils ohne Neuverschuldung auszukommen. Die beschlossenen Großprojekte wie die Sporthallen und das Sportbad führen jedoch dazu, dass ab 2016 wieder neue Kreditaufnahmen notwendig werden und dadurch unser Handlungsspielraum der Jahre 2016 ff wieder ganz erheblich eingeschränkt wird.

Der bisherige Finanzplan sah bereits für 2014 und 2015 eine Netto-Neuverschuldung von 9,5 Mio. EUR vor. Die guten Abschlüsse der Vorjahre und die höheren Rücklagemittel bis einschließlich 2012 führten wenigstens dazu, dass auf einen Großteil der Kreditaufnahmen verzichtet werden konnte. Bis 2015 werden wir uns zunächst noch weiter entschulden, bevor dann ab 2016 wieder neue Kreditaufnahmen erforderlich sein werden. Der Endstand 2017 wird voraussichtlich 45,8 Mio. EUR betragen und somit gegenüber dem voraussichtlichen Endstand 2012 mit ca. 38,4 Mio. EUR um 7,4 Mio. EUR ansteigen.

Entwicklung der Verschuldung

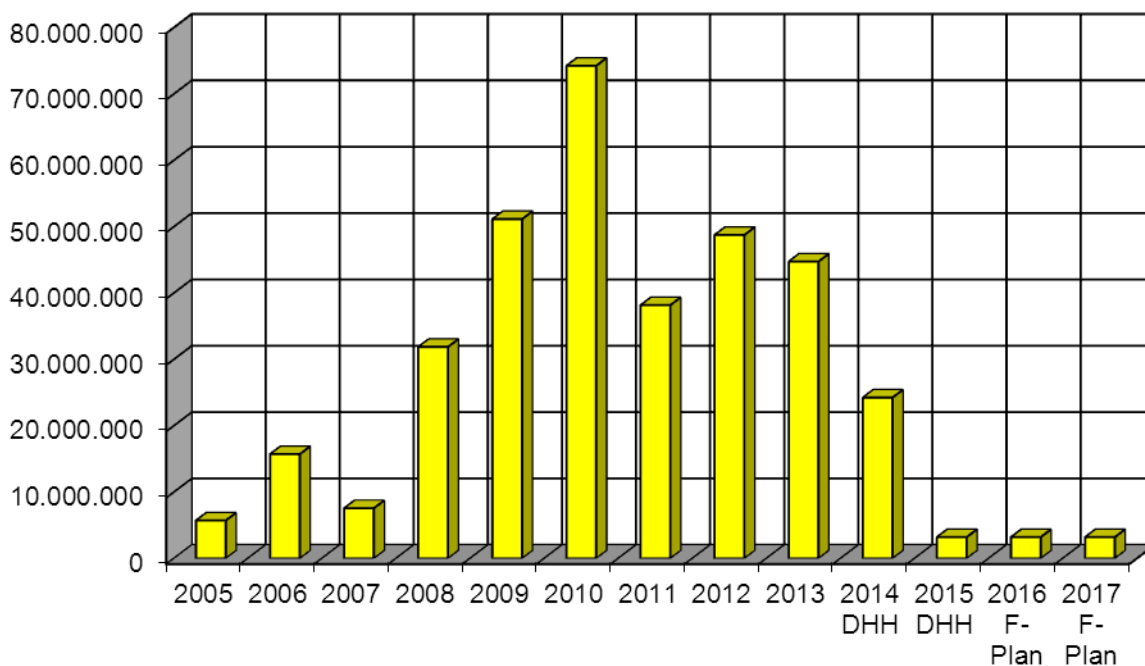


Oberstes Ziel muss daher sein, in den künftigen Jahren die Verschuldung der Stadt möglichst zu reduzieren, um damit die Zins- und Tilgungsbelastungen der Folgejahre zu senken, um uns – wenn auch nur geringfügige - Handlungsspielräume für die Zukunft zu erhalten bzw. zu ermöglichen. Wir sind gehalten, alle eintretenden Verbesserungen zur Schuldensenkung zu verwenden.

Entwicklung der Rücklagen

Die Zuführungsraten des Verwaltungshaushalts liegen im gesamten Finanzplanungszeitraum deutlich über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzuführung; dies darf aber keinesfalls darüber hinwegtäuschen, dass das äußerst umfangreiche Investitionspaket im Finanzplanungszeitraum dennoch nur mit den derzeit vorhandenen Rücklagemitteln und ab 2016 dann nur noch mit neuen Krediten finanziert werden kann. Dies bedeutet auch, dass wir bereits ab Ende 2015 die allgemeine Rücklage dann planerisch wieder auf den Mindestbestand zurückgeführt haben werden und ab diesem Zeitpunkt, wie oben ausgeführt, die städtische Verschuldung dann wieder ansteigen wird.

Entwicklung der Rücklagen



Zahlenmäßiger Überblick

Die wesentlichen Kennzahlen im Entwurf des Doppelhaushalts 2014/2015 gegenüber dem bisherigen Doppelhaushaltsjahr 2013 in der Übersicht:

Bezeichnung	Ansatz 2013 (EUR)	Ansatz 2014 (EUR)	Ansatz 2015 (EUR)
Gewerbsteuer	38.000.000	32.000.000	35.000.000
Anteil an der Einkommenssteuer	26.150.000	29.170.000	30.340.000
Personalausgaben	31.127.000	33.918.030	35.488.310
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand im VWH	25.772.450	27.987.250	27.168.690
Gewerbsteuerumlage	7.490.000	6.310.000	6.900.000
Zuführungsraten vom VWH an den VMH	5.218.300	10.952.770	13.908.070
Entnahmen aus Rücklagen	9.216.380	20.493.170	21.040.130
Kreditaufnahmen	6.530.000	0	0
Veräußerung von Beteiligungen und von Sachen des Anlagevermögens	8.704.100	10.174.600	7.355.600
Beiträge u. ähnliche Entgelte	3.409.000	50.000	2.545.000
Vermögenserwerb (z.B. Grundstücke)	9.929.830	6.461.320	7.032.900
Hochbau-, Tiefbau- und sonstige Baumaßnahmen	28.201.700	26.891.000	28.590.300
Kredittilgungen	4.000.000	4.000.000	4.100.000

B. Haushalt der Zeppelin-Stiftung

Rechnungsabschluss 2012 und Haushaltsvollzug 2013, Ausblick auf den voraussichtlichen Rechnungsabschluss

Die Verbesserungen aus dem Rechnungsabschluss 2012, der noch nicht förmlich festgestellt ist, sind in die Planungsgrundlagen eingeflossen. Unter Berücksichtigung von Änderungen im Verwaltungshaushalt hat sich im Gesamthaushalt folgende Situation ergeben: statt der für 2012 ursprünglich geplanten Rücklagenentnahme von 3.733.180 EUR können neben der Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage der Rücklage weitere Mittel von voraussichtlich ca. 4,8 Mio. EUR zugeführt werden. Diese Verbesserung bildet die Grundlage für die Haushaltsplanung 2014/2015. Nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis erhöhen sich die Rücklagen der Zeppelin-Stiftung zum 31.12.2012 auf rund 116 Mio. EUR.

Beim Abschluss 2013 gehen wir von voraussichtlich noch erheblich höheren Verbesserungen gegenüber der Planung aus. Nach einer vorläufigen Hochrechnung erwarten wir eine Verbesserung des Ergebnisses gegenüber der Planung um rund 22 Mio. EUR. Diese Verbesserung ist allerdings nicht nachhaltig, weil sie im Wesentlichen nur dadurch entsteht, dass große Baumaßnahmen unter Verzicht auf Haushaltsrestbildung 2013 im Doppelhaushalt 2014/2015 neu veranschlagt wurden (z.B. Neubau KOP, Zuschuss für Sportbad und Anbau Kinderhaus Riedlepark). Bei der Hochrechnung der Rücklagen wurde die zu erwartende Verbesserung zum Stichtag 31.12.2013 berücksichtigt.

Verwaltungshaushalt 2014/2015

Aus heutigem Kenntnisstand ist für die Jahre 2014/2015 von folgenden Gegebenheiten auszugehen:

Einnahmen aus Dividenden

Aufgrund der Übernahme von Aufgaben auf die Zeppelin-Stiftung und aufgrund der nun im Haushalt der Zeppelin-Stiftung geplanten immensen Investitionen und Investitionszuschüsse wurden für die Jahre 2014 ff. die Dividendeneinnahmen jährlich auf insgesamt 38,14 Mio. EUR veranschlagt.

Zinseinnahmen

Aufgrund der derzeit weiterhin niedrigen Zinssätzen kann mit Zinseinnahmen in Höhe von 3,0 Mio. EUR für das Jahr 2014 kalkuliert werden. Durch die Verringerung der Rücklagen reduzieren sich die Zinseinnahmen bis 2017 auf rund 1,6 Mio. EUR.

Zuschüsse

Die Zuschüsse steigen erheblich. Hauptgrund ist der Ausbau der Kinderbetreuung. Darüber hinaus werden die Jahre 2014 und 2015 zusätzlich belastet durch Zuschüsse an das Klinikum Friedrichshafen.

Personalausgaben

Für 2014 wurden in der Zeppelin-Stiftung insgesamt 8.498.880 € angemeldet, das sind 521.530 € mehr als im Vorjahr. Die lineare Erhöhung von 2,5 % ist mit rund 200.000 € eingeplant, die übrige Steigerung bezieht sich auf neu zu schaffende bzw. in der Vergangenheit bereits insbesondere im Rahmen des Kindergartenbedarfsplans neu geschaffene Stellen.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 8.861.105 € Personalkosten angemeldet, das entspricht einer Steigerung gegenüber 2014 um 362.225. Die lineare Steigerung von 2,5 % beträgt rund 210.000 €. Die übrigen Mittel müssen für die neu geschaffenen bzw. beantragten Stellen im Bereich der Zeppelin-Stiftung bereitgehalten werden.

Zuführung an den Vermögenshaushalt

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt sollte mindestens so hoch sein, dass damit die Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage erreicht wird. Daneben sind aus der Zuführung die investiven Ausgaben zu finanzieren oder zweckgebundene Rücklagen zu bilden. Aufgrund der Entwicklung der Abschreibungen errechnet sich ein Zuführungsbetrag zur Substanzerhaltungsrücklage in Höhe von jährlich 2,2 Mio. EUR für die Jahre 2014 und 2015 sowie auch im weiteren Finanzplanungszeitraum bis 2017.

Vermögenshaushalt 2014/2015

Auf die allgemeinen Ausführungen zum städtischen Vermögenshaushalt wird Bezug genommen werden.

Die Schwerpunkte des Haushalts der Zeppelin-Stiftung im Finanzplanungszeitraum sind:

1. Bildung / Erziehung - Kinder & Jugend

Ausbau und Generalinstandsetzung der Kitas insbesondere Erwerb Waldorfkindergarten,
Neubau Kinderhaus Habakuk und Neubau Kinderhaus Riedlepark
Generalsanierung Molke und Spielehaus

2. Altenhilfe

Gesundheitseinrichtungen / Karl-Olga-Park

3. Kunst und Kultur

Sanierung und Erweiterung Schulmuseum (Planungsraten)

Neukonzeption Zeppelin Museum (Schlussraten)

4. Gesundheit, Sport, Erholung

Neubau Sportbad

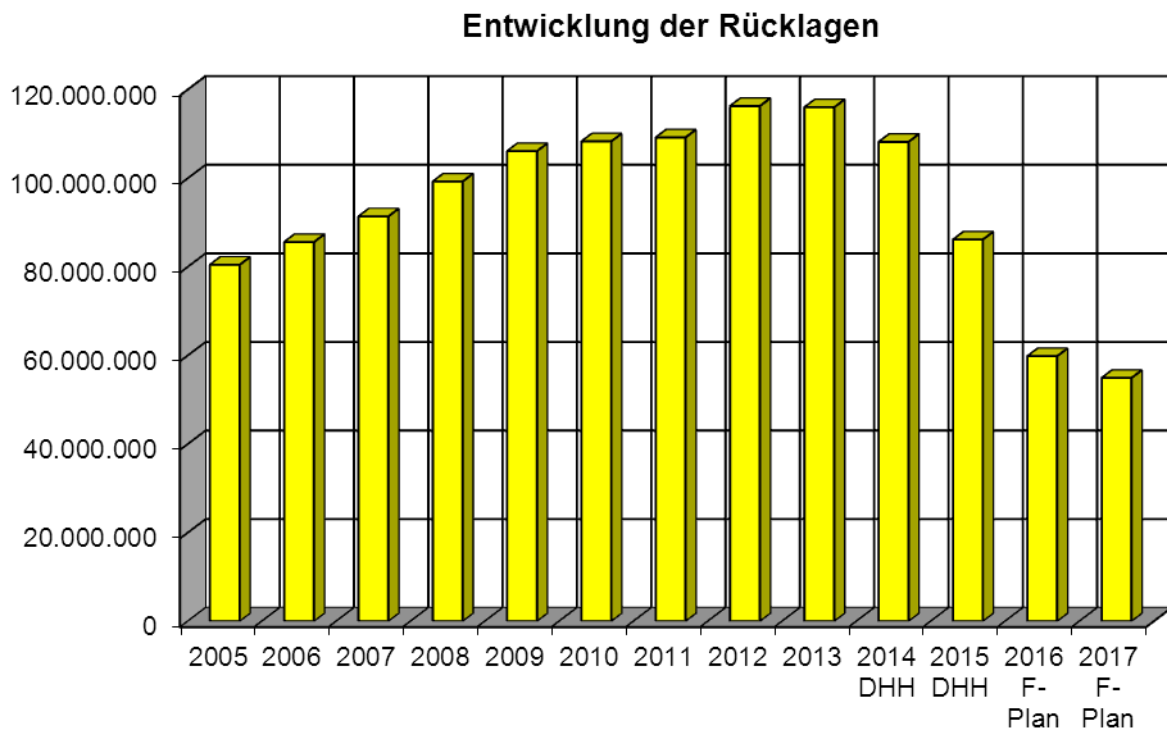
Neubau Frei- und Seebad Fischbach

Investitionszuschüsse an das Klinikum Friedrichshafen

Allein die drei Großprojekte - die Errichtung der Gesundheitseinrichtungen am Karl-Olga-Park, der Neubau des Frei- und Seebades Fischbach und der Neubau des Sportbades - umfassen in den nächsten Jahren ein Investitionsvolumen in Höhe von rund 54 Mio. EUR. Insgesamt sind für Baumaßnahmen (Gr. 94 -96) 6,9 Mio. EUR in 2014, 27,2 Mio. EUR in 2015, 32,9 Mio. EUR in 2016 sowie 10,3 Mio. EUR in 2017 veranschlagt.

Der Finanzplan der Zeppelin-Stiftung ist als **Anlage 2**, der Entwurf des Investitionsprogramms als **Anlage 4** beigefügt.

Entwicklung der Rücklagen der Zeppelin-Stiftung



Die Zuführungsraten des Verwaltungshaushalts liegen im gesamten Finanzplanungszeitraum deutlich über der „Mindestzuführung“. Das umfangreiche Investitionspaket im Finanzplanungszeitraum wird überwiegend mit den derzeit vorhandenen Rücklagemitteln finanziert. Dadurch reduzieren sich die Rücklagen von rund 116 Mio. EUR auf rund 55 Mio. EUR zum Ende des Finanzplanungszeitraumes.

Damit wird erreicht, dass die Freie Rücklage und die Substanzerhaltungsrücklage voraussichtlich noch gänzlich vorhanden sind. Andere Rücklagen sind somit nicht mehr vorhanden. Langfristiges Ziel der Zeppelin-Stiftung muss sein, wieder Finanzmittel der Betriebsmittelrücklage für periodisch wiederkehrende Ausgaben und zweckgebundene Rücklagen für neue Vorhaben zuzuführen.

Zahlenmäßiger Überblick

Die wesentlichen Veränderungen im Entwurf des Doppelhaushalts 2014/2015 gegenüber dem Haushalt 2013 in der Übersicht:

Bezeichnung	Ansatz 2013 (EUR)	Ansatz 2014 (EUR)	Ansatz 2015 (EUR)
Dividenden	43.140.000,00	38.140.000,00	38.140.000,00
Zuweisungen für lfd. Zwecke u.a. FAG	7.082.660	6.373.860	6.083.860
Zinseinnahmen	3.506.000	3.004.000	2.504.000
Personalausgaben	7.977.350	8.549.880	8.912.150
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand im VWH	9.329.530	10.075.244	10.204.371
Zuschüsse VWH	20.870.540	24.199.455	23.548.955
Zuführungsraten vom VWH an den VMH	20.900.310	10.278.851	9.621.714
Entnahme aus der Rücklage	24.481.760	10.014.317	24.239.495
Zuschüsse u.a. (von Stadt für Sportbad)	0	2.440.000	2.560.000
Investitionszuschüsse an Dritte (u.a. Klinikum)	13.187.000	6.381.450	5.058.700

Bezeichnung	Ansatz 2013 (EUR)	Ansatz 2014 (EUR)	Ansatz 2015 (EUR)
Vermögenserwerb (z.B. Grundstücke)	377.630	7.173.780	1.995.310
Hochbau-, Tiefbau- und sonstige Baumaßnahmen	29.633.500	6.981.000	27.168.000.